Freitag, den 28. August 1936
Nr. 235 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Faschistische Gelüste der Sanacjalandwirte

Sie wollen einen Ständestaat nach faschistischem Muster.

Gestern hielt der sogenannte Kreis der Landwirte im Sejm und Senat in Warschau eine Sitzung ab, an welcher 67 Sejmabgeordnete und Senatoren teilnahmen. An der Spitze dieses Kreises der Landwirte steht bekanntlich der Abg. General Zeligowski. In der gestrigen Sitzung wurde nach einem Referat des Abg. Zaklika über die Organisierung der Landwirtschaft das grundsätzliche Programm dieser Gemeinschaft der Landwirteabgeordneten, die ihre Mandate bekanntlich von Sanacjas Gnaden erhalten haben, besprochen.

Es ist charakteristisch, welche Pläne in den Köpfen dieser jetzt den Sejm bevölkernden Landwirte herumschwirren. Sie haben sich ganz nach faschistischem Rezept einen Ständestaat auf den Wunschzettel geschrieben und betrachten diesen als der Weisheit letzten Schluß. Ihre rein faschistischen Thesen sind in 15 „Programmpunkte" zusammengefaßt. In einem dieser Punkte heißt es, daß der individuelle Besitz und die freie Entwicklung der privaten Initiative die moralische Kraft des Volkes sichern und eine günstige wirtschaftliche Entwicklung des Landes bringen können. Die Herren Landwirte-Abgeordneten sprechen sich des weiteren — wie es ja übrigens von Menschen mit faschistischer Denkungsart nicht anders zu erwarten ist — gegen eine radikale Bodenreform, gegen die Parzellierung der großen Güter und gegen die Zersplitterung der Landwirtschaften durch Erbschaftsteilung aus. Die Produktion soll zwischen den Landwirtschaften verschiedener Größen planmäßig verteilt und die Preise für Landwirtschaftsprodukte soll vom Landwirtstand unter Kontrolle der staatlichen Behörden festgesetzt werden (!). Diese Herren Landwirte-Abgeordneten sind aber sehr umsichtig und denken nicht nur an sich allein. In einer der 15 Thesen heißt es, daß nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Industrie und der Handel, die freien Berufe und die Arbeit in Ständeorganisationen zusammengefaßt werden sollen.

Wie man sieht, wollen die Herren nicht mehr und nicht weniger als die Einführung einer Regierungssystems auf korporativer Grundlage ganz nach faschistischem Muster.

Gegen die Moskauer Diktaturherrschaft.

Scharfer Angriff Walter Citrines gegen Stalin und seine Herrschaft.

London, 27. August. Der Generalsekretär der britischen Gewerkschaften, Walter Citrine, der kürzlich in Moskau weilte, unternahm heute in einer Rede einen heftigen Angriff gegen Stalin und seineRegierung. Citrine erklärte, die gegenwärtige Regierungsform Rußlands werde zwar mildernd als Diktatur des Proletariats bezeichnet, **in Wirklichkeit aber werde die Sowjetunion ähnlich wie andere Diktaturländer von einer zahlenmäßig geringen Gruppe vereinzelter Personen regiert, während die Mehrheit des Volkes an den Geschicken des Landes keinen Anteil hat.** Ich kann nicht glauben, so erklärte Citrine, daß ein Mensch wie Tomski, mit welchem ich in Moskau zusammengetroffen bin, den Terror unterstützt haben konnte, ich glaube auch nicht, daß andere Führer der russischen Revolution mit dieser Doktrin etwas gemein haben konnten. **Erzwunge Aussagen von Menschen, die monatelang im Gefängnis unter bisher noch nicht bekanntgewordenen Verhältnissen festgehalten wurden, können mich absolut nicht überzeugen.** Es ist möglich, daß dieser Prozeß nur ein Versuch ist, jegliche oppositionelle Regungen zu unterdrücken, bevor noch die neue Sowjetverfassung in Kraft tritt. Die 16 Hingerichteten sollen hierbei wahrscheinlich eine Warnung für die gesamte russische Bevölkerung sein.

General Putna ebenfalls Trotzkist?

Verhaftungen von diplomatischen Vertretern der Sowjetunion.

London, 27. August. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Moskau ist derMilitärattache der sowjetrussischen Botschaft in London, General Putna, der sich auf Urlaub in Sowjetrußland befindet, im Zusammenhang mit dem gegen Stalin geschmiedeten Komplott der Trotzkisten verhaftet worden. Wie es heißt, soll der im Moskauer Prozeß zum Tode verurteilte und am Dienstag hingerichtete Dreizer die Behauptung aufgestellt haben, daß General Putna den Kreis der Trotzkisten verlassen habe, um seine Stellung in der Roten Armee beibehalten zu können. Er habe indessen seine terroristische Aktivität fortgesetzt und habe auch weiterhin Beziehungen mit Trotzki unterhalten. Weiter melden die englischen Blätter aus Moskau, daß Frau Sokolnikow, die Frau des früheren sowjetrussischen Botschafters in London, aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen worden sei. Botschafter Sokolnikow selbst ist im Zusammenhang mit den im Moskauer Prozeß erhobenen Beschuldigungen ebenfalls verhaftet worden.

London, 27. August. Die in Moskau erfolgte Verhaftung des sowjetrussischen Militärattaches in London, General Putna, erregt in England wegen der Umstände, unter denen die Abreise des Generals erfolgte, beträchtliches Aufsehen. Zwei Tage bevor GeneralPutna, unter dem Vorwand, in Moskau an einer militärpolitischen Konferenz teilzunehmen, vor etwa drei Wochen zurückberufen wurde, erschienen in der Londoner Sowjetbotschaft zwei Mitglieder der GPU, die sämtliche Privatpapiere des Botschaftspersonals, auch Putnas, durchsuchten. Während nach einer Reutermeldung in Moskau amtlich erklärt wird, daß General Putna der Mittäterschaft an der Verschwörung der Trotzkisten gegen Stalin und andere Sowjetführer beschuldigt wird, erfährt eine Londoner Zeitung, daß er wahrscheinlich des militärischen Landesverrats angeklagt werde. An dem Tage, an dem Putna aus Sowjetrußland nach England zurückkehren sollte, hatte sich seine Frau auf dem Bahnhof in London eingefunden. Da Putna nicht eintraf, telegraphierte sie nach Moskau, erhielt aber erst nach mehreren Tagen eine Antwort, die sie veranlaßte, ihre Habseligkeiten zusammenzupacken und London zu verlassen. Die Sowjetagenten in London sollen Erkundigungen über den Umgang Putnas in hiesigen russischen Emigrantenkreisen eingezogen haben. Besonders sollen sie versucht haben, festzustellen, ob er Besucher vom Festlande empfangen hat. General Putna hat auf der Moskauer Militärakademie studiert und war ein Schützling Woroschilows, dem er auch seinen Attacheposten in London verdankte.

Moskau, 27. August. Die Parteiorganisation der sowjetrussischen Schriftsteller beschloß, den Schriftsteller Katajew wegen angeblicher Verbindungen mit den Trotzkisten aus der Organisation auszuschließen.

Außerdem werden der Verbindungen mit den Trotzkisten noch mehrere andere Schriftsteller wie Terebinska-Truckaja, Darator-Rozjenow, Telewanski, Traszczenko und andere verdächtigt.

Der Kriegsminister der USA gestorben

Washington, 27. August. Nach längerem Leiden ist am Donnerstag der Kriegsminister Georg Dern an den Folgen einer Grippe gestorben.

Dern war der Sohn deutscher Einwanderer. Seine Eltern stammen aus Hausen im RegierungsbezirkGießen.

Bulgarien vor der Entscheidung.

(J. J.) Mit der Heimkehr des Königs von Bulgarien von seinenReisen zu Mussolini und Hitler steht Bulgarein vor einer bedeutungsvollen Wendung. Von der Entscheidung des Königs hängt es ab, ob in Bulgarien die Volksfront oder der Faschismus den Sieg davonträgt.

Ein königliches Manifest hat dem bulgarischen Volk Wahlen in der zweiten Hälfte Oktober in Aussicht gestellt. Es handelt sich nun darum, welche Regierung diese Wahlen durchführen soll. Der Rücktritt der gegenwärtigen Regierung Kosseiwanow, die nur ein Geschäfts- und Beamtenkabinett ist, steht unmittelbar bevor. Der Charakter und das Programm der kommenden Regierung bestimmen das Schicksal Bulgariens.

Die Volksfront, bestehend aus den Bauern, Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten hat die überwältigende Mehrheit des Volkes hinter sich. Gibt der König dem Druck dieser Mehrheit nach und beruft eine Regierung, in der einige Vertreter der Volksfront sitzen, so werden die Wahlen stattfinden und zweifellos den Parteien der Volksfront — obwohl diese nicht als Parteien kandidieren dürfen — 80 Prozent der Stimmen bringen.

Die Faschisten unter Führung Zankows stützen sich vor allem auf die Armee und genießen unzweifelhaft die Gunst des Königs. (Erst vor kurdem wurden drei Vertrauensleute Zankows in die jetzige provisorische Regierung aufgenommen.) Beruft der König gegen den nahezu einmütigen Willen des gesamten Volkes, Zankow zur Regierung, dann gibt es natürlich keine Wahlen mehr. Dann droht die Gefahr, daß das Volk sich in einem Aufstand gegen die faschistische Diktatur zur Wehr setzt.

Im entgegengesetzten Falle ist es gleichfalls nicht ausgeschlossen, daß Zankow und die Offiziere gegen eine demokratische oder zur Demokratie hinführende Regierung einen bewaffneten Staatsstreich unternehmen.

Der bulgarische Faschismus hat auch einen republikanischen, antimonarchistischen Flügel, über dessen Rolle vielfach im Ausland unklare Vorstellungen bestehen: das ist die Offiziersgruppe um den Obersten Damian Weltscheff, den der König bekanntlich unter der Anklage der Verschwörung vor ein Kriegsgericht stellen und verurteilen ließ. Aus Feindschaft gegen den König hat die Gruppe Weltscheff versucht, sich der Volksfront zu nähern; gewisse Kreise der Agrarier und der Kommunisten wären bereit gewesen, mit ihr in Verbindung zu treten, die Sozialdemokraten jedoch haben dies entschieden abgelehnt. Sie steht also derzeit außerhalb der beiden entscheidenden Fronten. Sollte sich jedoch der König für eine demokratischeLösung entscheiden, so ist es nur allzu wahrscheinlich, daß Weltscheff mit Zankow gemeinsame Sache gegen die künftige Regierung machen wird.

Jedenfalls ist der Kampf zwichen Demokratie und Faschismus in Bulgarien in eine entscheidende Phase getreten. Das ist umso bedeutsamer, als außenpolitisch Bulgarien zum Einflußbereich Italiens gehört und in der letzten Zeit — wie auf dem ganzen Balkan — der Einfluß Hitlerdeutschlands sehr stark geworden ist.

Ruhe vor dem Sturm?

Gespannte Lage in Oberschlesien.

Im nationalen Lager ist im Augenblick eine Sturmstimmung zu verzeichnen. Die Hitlerideologen aus dem polnischen Lager sind sich geistig mit den Nazitrompeten nähergekommen, was im Grazynski-Lager große Verdutztheit hervorgerufen hat. Wie die „Narodowcy", sind auch die Hitlerdeutschen der Ansicht, daß am Vorfall der oberschlesischen Sanacja allein die maßgebenden Faktoren die Hauptschuld tragen. Auch unserer Meinung nach, ist die Politik des Wojewoden Dr. Grazynski ein großer Fehlschlag. Er hat es nicht fertiggebracht, die 6 Prozent (!) Deutschen (nach der von Dr. Grazynski durchgeführten Zählung) für sich zu gewinnen, außerdem hat er selbst die Mitglieder der eigenen Regierungsgewerkschaft

gegen sich und muß zur Polnischen Berufsvereinigung gehen, um wenigstens auf diese Weise bei den Arbeitern „Anschluß“ zu finden.

Vor Monaten schon ist ein klares Ziel aufgestellt worden: die Durchführung des Sechsstundentages, Sanierung der Knappschaft und Sicherung der Urlaube. In keiner dieser Fragen ist aber bisher eine Entscheidung gefallen. Nunmehr gehen aus den Betrieben den Gewerkschaften Beschlüsse zu, die besagen, daß die Entschließungen **verwirklicht** werden müssen, was leider von der PBV und dem ZZB nicht eingesehen wird. Darum kommen die Klassenkampfgewerkschaften in Verruf. Es soll nicht verschwiegen werden, daß die Arbeiterschaft die Ereignisse in Frankreich und in Spanien sehr aufmerksam verfolgt. Alle falsche Berichterstattung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß man der Ansicht ist, daß auch bei uns vieles anders werden wird und muß.

Berlin ohne Fleisch.

Berlin, 27. August. In den letzten Tagen trat insbesondere in Berlin eine Stockung in der Lebensmittel- und namentlich in der Fleischzufuhr ein, die hauptsächlich auf das schlechte Erntewetter, die Herabsetzung der Kontingentierung der Schweineschlachtung und die infolge der Devisenlage erschwerte ausländische Zufuhr zurückzuführen ist. Die Verknappung in der Fleischversorgung wird nunmehr auch von den zuständigen Reichsstellen zugegeben. In einer Mitteilung des Zeitungsdienstes des Reichsnährstandes heißt es, die Bevölkerung müsse sich zur Zeit im Fleischgenuß einschränken, da infolge der Verzögerung der Ernteeinbringung namentlich in der Schweinefleischzufuhr Stockungen eingetreten sind. Man tröstet die Verbraucher mit dem Hinweis, daß sich die Fleischversorgung mit Rücksicht auf die zu erwartende gute Futterernte angeblich im Herbst bessern wird. Für die Zwischenzeit verweist man die Hausfrauen auf den erhöhten Verbrauch von Fischen, Gemüse und Obst.

Beginn der russischen Herbstmanöver.

Die großen Herbstmanöver der russischen Roten Armee werden dieses Jahr Anfang September in Weißrußland stattfinden. Der Standort des Hauptquartiers wird Smolensk sein. Jedoch auch in anderen Teilen der Sowjetunion werden gegenwärtig Uebungen und Manöver sämtlicher Truppenteile abgehalten, so vor kurzem große Luftmanöver in der Nähe von Leningrad in Verbindung mit Luftschutz- und Verdunkelungsübungen. Die heutige Moskauer Presse meldet von den Herbstmanövern und Luftschutzübungen im Umkreis der Hauptstadt Weißrußlands Minsk.

Um die Milderung der Schrecken des Bürgerkrieges.

London, 27. August. Außenminister Eden sandte heute an den britischen Botschafter in Hendaye ein Telegramm, in welchem zu dem von den diplomatischen Vertretern bei der spanischen Regierung geplanten Appell an die kämpfenden Parteien zwecks Anwendung einer humaneren Kampfesweise erklärt wird, daß die britische Regierung diese Initiative voll und ganz unterstütze. England wolle sich zwar nicht in die inneren Angelegenheiten Spaniens mischen, doch sei eine Milderung der Leiden des spanischen Volkes eine Angelegenheit, die alle Völker angehe.

Der Kampf um Irun geht weiter

Neue Angriffe der Rebellen zurückgeschlagen. — 400 Tote bei den Aufständischen, 200 auf Regierungsseite.

Paris, 27. August. Nachrichten von der spanischen Grenze über den Verlauf der Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen in der Umgebung von Irun besagen, daß gegenwärtig ein heftiger Kampf um das Städtchen Behobia im Gange ist. Trotz wiederholter erbitterter Angriffe der Aufständischen konnten die Regierungsabteilungen ihre Positionen überall halten. Auch an den übrigen Kampfesabschnitten um Irun, wo insbesondere marokkanische Truppenabteilungen der Aufständischen wiederholte Angriffe unternahmen, blieben die Regierungstruppen Herr der Lage. Wie es scheint, hat die Leitung dieses Kampfesabschnittes der Aufständischen die Unmöglichkeit erkannt, den Widerstand der Regierungstruppen zu brechen und trägt sich bereits mit der Absicht, auf einen neuerlichen Angriff gegen San Sebastian zu verzichten.

An der Nordfront griffen heute zum erstenmal Tanks in den Kampf ein. Die Korrespondenten der Pariser Blätter sind der Meinung, daß beim gegenwärtigen Stand ein Ausgang der Kämpfe noch nicht vorauszusehen ist.

London, 27. August. Reuter berichtet aus Biriatou: Im Verlaufe der heutigen Schlacht auf der Linie Irun—San Sebastian verloren die Aufständischen 400 Tote, die Regierungstruppen nur 200. Eine Aenderung in der Kampfeslage ist nicht eingetreten.

Hendaye, 27. August. In den frühen Morgenstunden ließ ein Regierungsflugzeug, daß zur Bombardierung der Stellungen der aufständichen Truppen aufgestiegen war, eine Bombe auf französischem Gebiet fallen, die aber glücklicherweise keinen Schaden anrichtete.

Hendaye, 27. August. Wie Burgos meldet, haben Flugzeuge der Aufständischen im Mittelmeer ein spanisches Handelsschiff gezwungen, nach Ceuta zu fahren. Dort wurde festgestellt, daß das Schiff Kriegsmaterial aus Marseille an Bord hatte, das für die Regierungstruppen in Bilbao bestimmt war.

Den Sender Valladolid teilt mit, daß am Donnerstag vormittag Flugzeuge der Aufständischen neuerdings die Flughäfen von Madrid mit Bomben belegt haben.

Schwere Kämpfe auch auf Majorca.

Barcelona, 27. August. Auf der Insel Majorca, wo vor einigen Tagen Regierungstruppen unter Führung des Hauptmanns Bayo trotz Widerstandes der Aufständischen, die bisher die Insel beherrscht hatten, an Land gesetzt wurden war gestern von 5 bis 19 Uhr eine heftige Schlacht im Gange. Die Aufständischen wurden trotz heftigen Widerstandes mehrere Kilometer zurückgedrängt. Die Regierungstruppen, die bei ihrem Angriff von Flugzeugen unterstützt wurden, eroberten ein Fort, das voller Leichen war. In Gefangenschaft geratene Soldaten der Aufständischen sagten aus, die Truppen der Aufständischen auf der Insel seien bereits demoralisiert und es sei schon zu zahlreichen Erschießungen gekommen.

Vereitelter Anschlag gegen einen Dampfer

6 spanische Legionäre verurteilt.

Paris, 27. August. Das Strafgericht in Rabad verurteilte am Donnerstag 6 spanische Legionäre, die als marokkanische Juden verkleidet nach Französisch-Marokko gekomen waren, zu je drei Monaten Gefängnis. Die Angeklagten erklärten, sie hätten den Auftrag gehabt, sich nach Casablanca zu begeben, um sich dort in Besitz des spanischen Petroleumdampfers „Campero“ zu setzen und das Schiff in einen spanischen Marokkohafen zu bringen.

Die Lage in Spanien und die Arbeiterinternationale

Beratung der SAI und des IGB.

(J. J.) Am 21. August 1936 traten in Paris die Präsidenten und Sekretäre der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes (de Brouckere, Adler, Citrine, Schevenels) zu einer dringend einberufenen Beratung zusammen, um die Lage in Spanien und die internationale Lage zu prüfen und neue Maßnahmen zu ergreifen, die sich auf Grund dieser Lage als notwendig erweisen könnten. Zu dieser dringenden Besprechung waren ferner eingeladen die Genossen Jouhaux (Frankreich), Mertens (Belgien), Gillies (England), Bracke, Longuet, Zyromski (Frankreich) und Delvigne (Belgien), um eingehende Auskünfte über den **Verlauf der Hilfsaktion** in ihren Ländern zu geben.

Nach ausführlichen Darlegungen der Genossen de **Brouckere** und **Jouhaux**, die kürzlich in Spanien gewesen sind, und nach Kenntnisnahme eines Schreibens des Genossen Nenni, der sich noch in Spanien aufhält, hat die Konferenz über die verschiedenen Seiten des Problems, das die beiden Internationalen beschäftigt, eine eingehende Aussprache abgeführt. Sie hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die den Interessen der spanischen Arbeiter, die für die Republik und die Demokratie kämpfen, sowie den Interessen der internationalen Arbeiterbewegung entsprechen. Die Sitzung hat festgestellt, daß der Aufruf an die internationale Solidarität, den die beiden Internationalen am 28. Juli an die ihnen angeschlossenen und alle befreundeten Organisationen erlassen haben, eine **ausgezeichnete Aufnahme** gefunden hat und weiter starken Widerhall findet.

Die beiden Internationalen verkünden ihre vollste Zuversicht in den schließlichen Sieg der spanischen Demokratie, der der Sieg der Demokratie Europas und der Welt sein wird.

Der Verlobungshof.

Roman von **Hanna Schneider**

(96. Fortsetzung)

Aber Oltrogge hatte den Blick Bergengruens gar nicht bemerkt, er sah vor sich nieder, während er weitersprach: „Trotzdem begreife ich ihr Verhalten nicht. Wir haben uns bei meinem kurzen Besuch auf dem Ausspannhof über verschiedenes ausgesprochen, und ich hatte nicht den Eindruck, als sei sie unversöhnlich. Wenigstens nicht derart unversöhnlich, daß meine Schreiben ohne jede Begründung von ihr zurückgeschickt werden könnten. Ich habe das Gefühl, als stimmte etwas nicht.“

Er schwieg, und Bergengruen meinte nachdenklich: „Wenn ich mich recht entsinne, so war Frau Gisela gegen Ende meines Urlaubs wortkarger, ernster und schweigsamer als sonst. Ihr Gesicht erschien mir gramvoller und bleicher als zu Anfang, wo ich sie so ruhig-heiter und still-zufrieden wiederfand, wie ich sie in Erinnerung hatte.

Aufmerksam hatte Oltrogge zugehört. War er die Ursache dieser Wandlung? Und wenn, was veranlaßte Gisela, so unversöhnlich zu sein?

Plötzlich sprang Oltrogge auf. Er glaubte den Schlüssel zu Giselas verändertem Wesen gefunden zu haben!

Wie hatte sie doch gesagt? „Jenen Blick, jenen entsetzten Blick, den du mir zuwarfst, als ich dir sagte, daß mich Mutter fühlte, jenen Blick kann ich nie, nie vergessen!“

Er hatte gehofft, ihr eines Tages selbst die Wahrheit sagen zu können, nun jedoch schien es ihm wichtiger zu sein, daß er Doktor Bergengruens Dienste als Vermittler in Anspruch nahm.

Bergengruen sah ihn erstaunt an, aber sein kluges Gesicht bekam einen gespannten Ausdruck, als Oltrogge mit gedämpfter Stimme zu berichten begann. Zuletzt fragte er: „Und wo haben Sie den wichtigen Brief?“

„Zu Hause natürlich; gleich morgen sende ich ihn Ihnen als Wertbrief, und Sie befördern ihn nach dem Ausspannhof.“

„Herzlich gern“, sagte Bergengruen aufatmend, und sein Gesicht strahlte ordentlich vor Freude.

In demselben Augenblick leuchtete das kleine Birnchen auf seinem Schreibtisch rot auf, das Zeichen seiner Sekretärin, daß ihn jemand ganz dringend zu sprechen wünsche. Er nahm den Hörer, der ihn mit der Sekretärin verband; Oltrogge sah mit Erstaunen, wie das Gesicht des Doktors größte Ueberraschung ausdrückte, nun sagte er in die Hörmuschel: „Einen Augenblick mal —“

Und zu Oltrogge gewandt: „Hält man das für möglich? Wissen Sie, wer mich jetzt, ausgerechnet jetzt, sprechen will?

Eine junge Verwandte Ihrer Frau, Marlott Gröner, eine der beiden Zwillinge, die Sie vielleicht im Sommer auf dem Ausspannhof auch kennengelernt haben.“

„Und ob! Uebrigens sind es nicht die Verwandten meiner Frau, sondern meine leiblichen Basen!“

„Was?“ fragte Doktor Bergengruen verblüfft; aber Stefan nickte nur bestätigend. „Gewiß, die Mutter von Marlott und Marlis Gröner war eine Schwester meiner Mutter.“

„Aber, das ist ja —“ Wie kamen sie denn dann zu Ihrer geschiedenen Gattin auf den Ausspannhof?“

Oltrogge berichtete kurz, und dann fragte Bergengruen: „Ja, wie ist das nun? Dann könnte Fräulein Marlott wohl hereinkommen?“

„Selbstverständlich“, erwiderte Stefan ohne Besinnen, und Bergengruen gab entsprechende Anweisungen.

Gleich darauf stand Marlott im Zimmer. Ihre Augen weiteten sich vor Staunen, als sie Oltrogge gewahrte; dieser aber kam auf sie zu, begrüßte sie mit ruhiger Herzlichkeit und gebrauchte ganz einfach das vertraute „Du“.

Sie war darob ein bißchen verwirrt, zumal sie sich in sichtlicher Erregung befand, die den beiden Herren nicht entging. Keiner von ihnen ahnte, was Marlott zu Doktor Bergengruen führte; sie bemühten sich zunächst nur, ihr Zeit zu lassen, um ruhig zu werden.

Marlott saß ein paar Minuten nachdenklich, die Augen auf ihre im Schoß verschlungenen Hände gerichtet. Dann sah sie auf, in Bergengruens Gesicht, und dieser erschrak vor dem Ausdruck stiller Verzweiflung, der sich in ihrem Blick und ihrer Miene kundtat.

„Herr Doktor, helfen Sie mir! Ich kenne niemand sonst hier in Berlin, dem ich anvertrauen möchte, was mich quält und bedrückt, und was ich allein nicht klar zu übersehen vermag —“

Sie schwieg, und Stefan machte eine Bewegung, als wollte er sich entfernen. Er hatte angenommen, daß Marlott vielleicht irgendeine Erbschafts- oder sonstige Sache zu Bergengruen geführt habe, nun merkte er erst, daß es sich um etwas ganz Persönliches zu handeln schien. Und es dünkte ihn aufdringlich, noch länger zu verweilen.

Marlott wandte den Kopf, sah ihn flüchtig an und meinte: „Du störst nicht.“

Das war in einem so seltsamen Ton gesagt, so, als weilten Marlotts Gedanken ganz woanders, und Stefan begann, sich einige Sorge um das junge Mädchen zu machen.

Fortsetzung folgt.

Lodzer Tageschronik.

Komplizierung der Lage

in der Trikotagenindustrie.

Wie berichtet, haben die Lohnunternehmer der Trikotagenindustrie am Anfang dieser Woche den Streik proklamiert, indem sie höheren Lohn für das Wirken verlangen. Der Streik dauert an und die Arbeiter der Lohnwirkereien sind dadurch zum Feiern gezwungen. Außerdem hat der Trikotwirkerverband eine Aktion um Abschluß eines neuen Lohnabkommens begonnen, da das gegenwärtige Abkommen am 31. August abläuft. Sollte es nicht möglich sein, eine Einigung über das neue Abkommen auf gütlichem Wege zu erreichen, so wollen die Trikotwirker in den Streik treten, um ihrer Forderung den entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Die Fabrikmeister verlangen ein Lohnabkommen.

Morgen, Sonnabend, um 19 Uhr hält die Lodzer Abteilung des Fabrikmeisterverbandes im eigenen Lokal in der Zeromskiestraße 74 die übliche Halbjahresversammlung ab. Zur Beratung steht u. a. die Frage eines Sammellohnabkommens für die Fabrikmeister, der Stadtratwahlen in Lodz, des Unterstützungsfonds des Verbandes u. a. m.

Verschärfung des Konflikts in der Badeanstalt.

In der zweiten städtischen Badeanstalt in der Mickiewiczstraße, die von Rozenstein gepachtet wird, ist es, wie berichtet, zu einem Konflikt gekommen, weil die von Rozenstein beschäftigten Arbeiter eine Lohnerhöhung verlangen. Da die bisherigen Verhandlungen kein Ergebnis zeitigten, sprach gestern eine Delegation des Verbandes der Arbeiter der gemeinnützigen Anstalten beim Stadtpräsidenten Godlewski vor und bat ihn, in den Konflikt einzugreifen, da andernfalls die Arbeiter in den Streik treten würden.

Um die Lohnregelung in der Sozialversicherungsanstalt.

Wie berichtet, sind die Fuhrleute, Bürodiener und die Aufräumefrauen der Sozialversicherungsanstalt mit einer Forderung der Regelung ihrer Löhne hervorgetreten. Die betreffenden Arbeiter fordern für die Frauen einen monatlichen Lohn von 120 und für Männer 140 Zloty mit Hinzurechnung von Familienzuschlägen. Die bisher geführten Verhandlungen zeitigten kein Ergebnis. Für Montag ist nun eine weitere Konferenz angesetzt worden, die die Entscheidung in dieser Angelegenheit bringen soll.

Der Transportarbeiterstreik.

Am 26. August ist ein Streik der Lastwagenbesitzer ausgebrochen, der zur Folge hat, daß auf dem Kalischer Bahnhof in Lodz schon 60 Waggons stehen, die der Entladung harren. Die Streikenden haben auf einer Versammlung beschlossen, heute auch die Wagenbesitzer vom Fabrikbahnhof zum Beitritt zu dem Streik aufzufordern. (z)

Beigelegter Okkupationsstreik in Pabianice.

In der mechanischen Weberei von Justmann und Steinberg in Pabianice waren die Arbeiter (100 an der Zahl) wegen unregelmäßiger Lohnzahlung in den Okkupationsstreik getreten. Gestern verpflichteten sich die Vertreter der Firma, die Rückstände auszuzahlen, worauf die Arbeiter ihre Beschäftigung sofort wieder aufnahmen. (p)

Wegen 15 Groschen den Teilhaber niedergeschossen.

In Radogoszcz kam es gestern zwischen den Obstgartenbesitzern Josef Czyzyk und Andrzej Jakubczyk zu einem Streit, wobei Czyzyk von Jakubczyk die Rückerstattung von 15 Groschen verlangte, und als dieser es ablehnte, einen Revolver zog und zwei Schüsse auf ihn abfeuerte. In lebensgefährlichem Zustande wurde Jakubczyk ins Krankenhaus eingeliefert, Czyzyk dagegen in Haft genommen. (p)

Brennspiritus getrunken.

Auf einem Felde am Ende der Lagiewnickastraße wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden, der sich als der notorische Bettler Stanislaw Kowitra, 35 Jahre alt, erwies. Kosiara, der dem Trunke ergeben war, hatte kein Geld zu Schnaps und trank daher Brennspiritus. Diesmal hatte er jedoch eine zu große Portion dieses giftigen Getränkes zu sich genommen und verlor das Bewußtsein. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht.

Zweijähriges Kind tödlich überfahren.

Im Dorfe Gorzendow bei Lodz ereignete sich ein tragisches Unglück, dem das 2jährige Töchterchen eines hiesigen Landwirtes, Miroslawa Kusmierek, zum Opfer fiel. Das Kind geriet auf der Straße unter einen beladenen Wagen. Die Räder gingen dem Kinde über den Kopf hinweg. Das Kind war auf der Stelle tot. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Ein Abgrund tut sich auf!

Bigamist, Blutschänder und Mörder des eigenen Kindes in einer Person.

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern unter Vorsitz des Vizepräses Illinicz gegen den 58 Jahre alten Gustav Adolf Trenkner, der des Mordes an der eigenen Tochter und der Blutschande angeklagt war. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Maciejewski, auf dessen Antrag hin die Oeffentlichkeit mit Rücksicht auf die öffentliche Moral ausgeschlossen wurde. Trenkner erhielt 15 Jahre Gefängnis.

Trenkner wohnte vor dem Kriege in Zgierz mit seiner Frau Marta und zwei kleinen Kindern, beides Mädchen. Im Jahre 1913 fuhr Trenkner nach Deutschland und ließ sich in Gelsenkirchen nieder. Hier machte sich Trenkner mit einer Maria Matuszewska bekannt, mit der er

eine zweite Ehe

einging, ohne daß er von seiner ersten Frau geschieden worden wäre. Die in Zgierz zurückgebliebene Frau Trenkners hielt ihren Mann für verschollen. In den letzten Jahren schrieb jedoch Trenkner wieder zu seiner Familie. Im Januar 1936 erschien nun Trenkner unerwartet bei seiner jüngsten, nunmehr 24 Jahre alten Tochter Elly, die mit einem Roman Naundorf verheiratet war und in Krzywie bei Lodz wohnte. Trenkner fand bei seiner Tochter Aufnahme. Bald jedoch begann der Unmensch seine Tochter zu belästigen und zwang sie schließlich unter Anwendung von Gewalt, ihm zu Willen zu sein. Unter der Drohung, ihrem Manne alles zu verraten,

zwang Trenkner seine Tochter zu dauerndem Geschlechtsverkehr.

Mit der Zeit wurde er sehr anmaßend und für die Hausbewohner eine schwere Last.

Am 11. Mai 1936, als Roman Naundorf zur Arbeit gegangen war und Trenkner seine Tochter soeben wieder mißbraucht hatte, erschien deren Tante Emilie Reichert. Die geschändete Frau, die bisher geschwiegen hatte, konnte nun unter dem frischen Eindruck der scheußlichen Tat ihr furchtbares Geheimnis nicht mehr für sich behalten und offenbarte der Tante alles. Die Emilie Reichert stellte nun den entarteten Trenkner sofort zur Rede, ohne allerdings zu ahnen, welch schreckliche Folgen dies haben werde. Trenkner stürzte sich nämlich sofort mit einem großen Küchenmesser auf seine Tochter und stach auf sie so lange ein, bis diese aus zahlreichen Wunden blutend

tot zusammenbrach.

Diese furchtbare Tat spielte sich vor den Augen der Emilie Reichert ab. Die Frau lief nun in ihrer Angst hinaus und begann laut um Hilfe zu rufen. Der entartete Kindesschänder und -mörder hatte sich inzwischen in der Wohnung verbarrikadiert und brachte sich in selbstmörderischer Absicht Schnittwunden an den Pulsadern sowie am Halse bei. Er wurde jedoch schließlich überwältigt und in ein Krankenhaus gebracht, wo er nach drei Monaten wieder genas.

Der jetzt 58 Jahre alte Gustav Adolf Trenkner wurde nun gestern vom Bezirksgericht seiner Tat für schuldig befunden und wegen Blutschande zu 3 Jahren Gefängnis, wegen der Ermordung seiner Tochter zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Beide Strafen wurden in 15 Jahre Gefängnis zusammengefaßt.

Trenkner hat Berufung angekündigt.

Die Einschreibung in die Fortbildungsschulen.

Die Schul- und Bildungsabteilung der Stadtverwaltung führt gegenwärtig die Einschreibungen für die Abendfortbildungsschulen durch. Die Pflicht der Anmeldung für die Abendschulen obliegt sowohl den zum Schulbesuch Verpflichtenden als auch deren Eltern und den Arbeitgebern. Der Anmeldetermin läuft am 31. August ab. Anmeldungen können täglich von 17 bis 20 Uhr in folgenden Schullokalen vorgenommen werden: für Knaben: 6. Sierpnia 56, Zeromskiego 115, Kilinskiego 109, Sienkiewicza 46, Lipowa 16, Cegielniana 63, Zawadzka Nr. 42, Grabowa 25, Sendziowska 8—10 und Legjonow 32; für Mädchen: 11. Listopada 27, Petrikauer 115, Cegielniana 26, Gdanska 29, Nawrot 12, Rokicinska 41 und Szopena 5—7.

Morgen werden die Halbkolonien geschlossen.

Wie wir erfahren, werden morgen die Sommerhalbkolonien geschlossen werden. In diesem Jahre waren daselbst 7234 Kinder untergebracht. (z)

Vorbereitungen zur Kinderspeisung in den Schulen.

Die Schulvormünder sowie verschiedene Arbeiterorganisationen haben bereits jetzt Schritte eingeleitet, um den Beginn der Kinderspeisungsaktion in den Volksschulen im neuen Schuljahr zu beschleunigen. Im vorigen Jahre wurde mit der Speisung der Kinder erst mehrere Wochen nach Schulbeginn begonnen. In diesem Jahre müßte die Speisung eher beginnen, da aus dem verflossenen Schuljahr für diesen Zweck bestimmte Geldmittel zurückgeblieben sind.

Vor der Eröffnung der Fleischbörse.

Die Arbeiten an der Organisierung der Fleischbörse in Lodz schreiten gegenwärtig rasch vorwärts. Der Viehmarkt soll noch im September fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Der Termin für die Einschreibung von Mitgliedern der Fleischbörse wurde bis zum 1. Oktober verlängert.

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

In der Herzbergschen Fabrik, Senatorskastr. 35, geriet gestern nachmittag der 17jährige Arbeiter Izydor Jakubczyk (Niecala 8/10) in das Getriebe der Reißmaschine, die ihm den ganzen linken Arm zermalmte. (z)

Die Abenteuerlust lebt noch.

Die Polizeibehörden in Lodz wurden in Kenntnis gesetzt, daß zwei Burschen, und zwar der 15jährige Jan Pugowski, wohnhaft Wyspianskistraße 10, und dessen Freund Kazimierz Praczyk, Wilenska 28, am 17. August aus dem Elternhause ausgerissen sind. Die beiden Burschen erzählten ihren Kollegen, daß sie nach Afrika reisen wollen. Die ersten Nachforschungen nach den Ausreißern führten nach Sulejow, wo die Burschen letztens gesehen wurden.

Die Flucht aus dem Leben.

In seiner Wohnung in der Jagiellonska 55 unternahm der arbeitslose 25 Jahre alte Henryk Olczyk einen Selbstmordversuch durch Trinken von Ammoniak. Sein Zustand ist ernst. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not. — Ein zweiter Selbstmordversuch wurde in der Rokicinska 103 unternommen. Dort trank die 32 Jahre alte Marjanna Wrobel in ihrer Wohnung Essigessenz. Hier sind Familienzerwürfnisse die Ursache. — In beiden Fällen mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden.

Vom Film.

Kino Rialto: „Der Komödiant".

Der Filmstoff greift in das Hofleben eines regierenden deutschen Fürsten des 19. Jahrhunderts zurück. Der liebes- und lebenslustige Fürst überläßt die Führung der Staatsgeschäfte seinem Minister, der sich zum Herrn und Gebieter des Landes aufwirft. Ein Mitglied eines Wandertheaters wagt es, dem Diktator die Wahrheit zu sagen, wofür er eigenhändig vom Minister gemaßregelt wird. Der „Komödiant" holt sich Genugtuung, was zur Folge hatte, daß der Minister den Befehl erteilt, auf das Volk, das sich des fahrenden Gesellen annimmt, zu schießen. Im letzten Augenblick erscheint der Komödiant als Fürst verkleidet, und macht die Befehle des Ministers rückgängig. Im Zorn geraten, schießt dieser auf den vermeintlichen Fürsten, diesen tödlich verwundend. Der Komödiant hat aber sein Ziel erreicht. Der Fürst führt sein Volk und Land zu Reichtum und Wohlstand.

Nebenbei läuft die zarte Liebesgeschichte der jungen Fürstin zu dem fahrenden Gesellen.

Der Film ist bildlich gut aufgebaut, doch wird die Handlung zu sehr in die Breite getreten, wodurch der Inhalt an Interesse verliert. Erst der Schlußakt bringt durch seine ergreifenden Szenen Spannung in den Film.

Im „Komödianten"-Film sind die bewährten Schauspieler Rudolf Forster, Hans Moser, Paul Wegener, Hilde v. Stolz u. a. beschäftigt, die ihr Bestes geben. Der Erfolg kann diesem deutschsprachigen Film darum nicht ausbleiben. A.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwarczewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Die Fliegen übertragen die Typhusbazillen — Bekämpft deshalb überall die Fliegen — Schützt die Lebensmittel vor den Fliegen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

An alle Mitarbeiter zu den Stadtratwahlen!

Das verabredete Flugblatt gelangt nicht Sonntag, den 28. August, sondern erst am nächstfolgenden Sonntag zur Verteilung. Das Wahlkomitee der DSAP.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka.

Am Sonnabend, dem 29. August, 7 Uhr abends, findet die diesjährige Generalversammlung verbunden mit Neuwahlen statt. Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Freitag, den 28. August, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Chojny. Sonnabend, den 29. August, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der Ortsgruppe Chojny.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Dr. Przybyla zum „elektrischen" Skandal

Eine Richtigstellung des Bürgermeisters von Bielitz.

Der Bürgermeister von Bielitz-Biala, Herr Dr. Przybyla, sendet uns zu dem Artikel „Der Bielitzer „elektrische" Skandal" vom 26. August 1936 eine Richtigstellung zu, die wir gekürzt aber wahrheitsgetreu wiedergeben. Mit Rücksicht auf die verpflichtenden Pressebestimmungen drucken wir den Brief des Bielitzer Bürgermeisters vorläufig ohne Kommentar.

„Es ist nicht wahr, daß der bisherige Vertrag mit dem Elektrizitätswerk noch in diesem Jahre zu Ende geht, es ist dagegen wahr, daß der Vertrag seine Gültigkeit am 31. Dezember 1938 verliert.

Es ist nicht wahr, daß der Strompreis in Bielitz der teuerste im Lande ist, wahr ist, daß der Strompreis in Bielitz, wie aus dem beigefügten Verzeichnis des Verbandes der Elektrizitätswerke hervorgeht, sich auf mittlerer Höhe hält.

Die Endsumme der Bilanz des Elektrizitätswerkes 1935 in Höhe von 9 479 566,60 Zloty mit einem Defizit von 3 556,64 Zloty ist ungenau, da in dieser Bilanz beachtliche Summen für Investitionszwecke enthalten sind, die aber von der Gemeinde der Stadt Bielitz nicht anerkannt werden.

Es ist unwahr, daß die Rechtsanwälte für die Abfassung des neuen Vertrages je 5000 Zloty Honorar erhalten haben, sie haben bis jetzt keinen Groschen erhalten, wieviel sie erhalten werden, das wird von der Stadtverordnetenversammlung abhängen.

Es stimmt nicht mit der Wahrheit überein, daß der Bürgermeister der Stadt Bielitz, Dr. Przybyla, honoriertes Mitglied des Aufsichtsrates des Elektrizitätswerks ist, wahr dagegen ist, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates honorierte Anwesenheitsjetons erhalten und erhalten haben.

Es ist nicht wahr, daß der Bürgermeister der Stadt Bielitz es verstanden hat, gleichzeitig die sich zuwiderlaufenden Interessen der Stadt und des Elektrizitätswerkes zu vertreten, wahr dagegen ist, daß im Hinblick auf die eventuellen Meinungsverschiedenheiten von ihm Bemühungen angestellt wurden, daß im neuen Vertrag die Entsendung von Stadtvertretern zu den Sitzungen des Aufsichtsrates nicht mehr vorgesehen sein soll, dagegen sollen Vertreter der Stadtgemeinde als Beobachter, nicht Mitglieder, an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen.

Es entspricht nicht der Wahrheit, daß ich neben meinem Bürgermeistergehalt jährlich 20 000 Zloty als Vorsitzender der Firma „Lenko" in Bielitz erhalte, wahr dagegen ist, daß ich für den Vorsitz des Aufsichtsrates dieser Firma noch keinen Groschen erhalten habe. Was die Gehälter für die Bürgermeistertätigkeit und den Direktorposten in der Städtischen Sparkasse betrifft, so werden sie nach dem im ganzen Lande verpflichtenden Vorschriften gezahlt.

Es ist nicht wahr, daß ich außerdem noch großzügige Entschädigungen seitens des Elektrizitätswerkes erhalte, wahr dagegen ist, daß ich außer den schon erwähnten „Anwesenheitsjetons" für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates keinerlei Bezahlungen erhalte.

gez. Dr. Wiktor Przybyla
Bürgermeister der Stadt Bielitz.

Okkupationsstreik bei Krzyzanowski in Kamitz.

Wo lebt dieser Unternehmer?

Die Jute- und Leinenwarenfabrik von Krzyzanowski in Kamitz, welche sich in der früheren Fabrik Tisch befindet, ist bei der Arbeiterschaft wegen der Schundlöhne, die dort gezahlt werden, nicht gut angeschrieben. Hier gibt es Frauen, die für schwere Arbeit wöchentlich kaum 10 Zloty verdienen. In dem Hauptbetrieb dieser Firma, der sich in Wilamowice befindet, sind die Zahlungen ebenso schlecht. Daß die Arbeiterschaft des Kamitzer Betriebes nicht gewillt ist, sich ausbeuten zu lassen, davon zeugt der Umstand, daß sich alle in der freien Gewerkschaft der Textilarbeiter organisieren ließen. Aber schon diese Tatsache, daß die Arbeiter einer Berufsorganisation beitraten und ihren Vertrauensmann wählten, brachte Krzyzanowski so in Harnisch, daß er den Vertrauensmann entließ. Daraufhin beschlossen die Arbeiter den Okkupationsstreik.

Herr Krzyzanowski spielt vorerst den starken Mann, indem er erklärt, mit dem Sekretär der Textilarbeiter nicht zu verhandeln. Er will nur mit den Arbeitern in Abwesenheit des Sekretärs unterhandeln. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiter festbleiben werden.

Streik der jüdischen Fleischergehilfen.

Am Montag dieser Woche brach in sämtlichen jüdischen rituellen Fleischerwerkstätten von Bielitz-Biala ein Streik aus. Die Ursache dieses Streikes ist darin zu suchen, daß die Fleischermeister trotz Ersuchen der Fleischergehilfen eine Regelung der Lohnverhältnisse nach dem in diesem Gewerbe bindenden Vertrag nicht vornehmen wollen.

Am Montag wurden die Fleischermeister darauf aufmerksam gemacht, daß im Hinblick auf den Streik keine neuen Gehilfen beschäftigt werden dürfen. Die Gehilfen blieben im allgemeinen der Streikparole treu. Trotzdem fand sich ein Fleischer mit Namen Matzner Max, der sich als Streikbrecher hergab. Als Matzner der Aufforderung der Streikkomission die Werkstätte zu verlassen, nicht nachkam, mußte er entfernt werden.

Einschreibung in die deutsche Privathandelsschule in Bielitz. Die Nachtragseinschreibungen in diese Anstalt für das Schuljahr 1936—37 finden ab Sonntag, den 30. d. M., zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei, Wyspianskiego 5 (Schneidergasse) statt Die Anmeldungen können nur durch die Eltern oder deren Stellvertreter (mündlich oder schriftlich) erfolgen. Nähere Auskünfte werden bei der Anmeldung bereitwilligst erteilt. Das neue Schuljahr beginnt am 3. September.

Einschreibungen in die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Magistrat der Stadt Bielitz macht auf die Einschreibung in die gewerbliche Fortbildungsschule aufmerksam, die vom 26. bis 30. August in der Schulkanzlei, Pierackistraße (deutsches Mittelschulgebäude) zwischen 14 und 18 Uhr vorgenommen wird. Schulpflichtig sind alle Lehrlinge und Praktikanten männlichen und weiblichen Geschlechtes bis zum 18. Lebensjahre, die kein Zeugnis über vollendete Fachbildung nachweisen können. Zur Einschreibung sind mitzubringen: Das letzte Schulzeugnis, der Lehrvertrag und 2 Zloty Lehrmittelbeitrag.

Wieder Falschgeld im Umlauf. Bei einem Kaufmann in Bielitz zahlte u. a. ein junges Mädchen mit einem Zweizlotystück, das sich als geschickt gemachte Fälschung herausstellte. Das Mädchen ergriff, als sie merkte, daß das Geldstück Verdacht erregte, die Flucht. — Kurz darauf zahlten zwei Arbeiter mit Münzen der gleichen Art. Sie waren dabei ganz harmlos, so daß ihnen kein Verschulden an der Verbreitung von Falschgeld nachgewiesen werden kann. Die Münzen sind in der Prägung gut nachgeahmt, doch etwas schwärzlich in der Farbe und leichter als die echten. Das Publikum wird aufgefordert, bei Entgegennahme von Zweizlotystücken auf der Hut zu sein.

Schwarzfahrer. Der Dziedzicer Polizeiposten verhaftete den 16 Jahre alten Jan Olszewski ohne ständigen Aufenthalt, der ohne Fahrkarte von Oswiencim nach Dziedzic gefahren kam.

Nächtlicher Wohnungsdiebstahl. Unbekannte Diebe stahlen nachts aus der Wohnung des Sekretärs der evangelischen Gemeinde in Bielitz, Sarka, welcher in der Nippergasse wohnt, ein Sparkassenbuch mit einem Einlagekapital von Zl. 7000, verschiedene Schmucksachen und einen Geldbetrag von Zl. 300. Unter anderem stahlen sie auch das Testament Sarkas, welches sich in einem Couvert befand. — Aus dem Schlafsaal der Firma Molenda in Kamitz wurden verschiedene Kleidungsstücke zum Schaden mehrerer Arbeiter gestohlen.

Aus der Theaterkanzlei.

Die Zeichnungen für das Abonnement der neuen Spielzeit haben erfreulicherweise stark eingesetzt, ein Zeichen, daß das Interesse für die deutsche Theaterspielzeit ein überaus reges ist. Die Preise für die Abonnements sind aber auch gegenüber den letzten Jahren bedeutend ermäßigt, so daß auch dem Minderbemittelten ein Abonnement ermöglicht wurde. Allen vorjährigen Abonnenten bleibt das Zeichnungsrecht der bisher innegehabten Plätze bis Samstag, den 5. September, gewahrt, doch können neueintretende Abonnenten bereits Vormerkungen in der Theaterkanzlei durchführen.

Die Direktion wird alles aufbieten und allen Wünschen Raum geben. Der Spielplan umfaßt sowohl klassische wie moderne Bühnenstücke, lustige Schwänke und Possen, die neuesten musikalischen Operetten-Lustspiele inbegriffen, darunter auch Stücke, die an den großen in- und ausländichen Bühnen Erfolge haben. Das Künstlerensemble ist aus erprobten Schauspielern zusammengestellt.

Es gilt die Erhaltung eines kostbaren Kulturgutes, des einzigen deutschen Theaters in Polen, das auf die Unterstützung der Abonnenten angewiesen ist. Niemand säume — jeder abonniere.

Die „Freie Turnerschaft"-Nikelsdorf

konnte das für letzten Sonntag vorgesehene Waldfest auf den Olgablick wegen des ungünstigen Wetters nicht abhalten. Das Fest wird daher bei schönem Wetter am Sonntag, dem 30. August, stattfinden. Alle Freunde werden ersucht, sich diesen Sonntag für den Besuch des Waldfestes freizuhalten.

Achtung, Gauvorstandsmitglieder!

Dienstag, den 1. September, findet um 5 Uhr nachmittags in der Redaktion eine Sitzung des Gauvorstandes der Arbeitergesangvereine statt. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Oberschlesien.

Wieder ein Bombenanschlag in Kattowitz

In den späten Abendstunden des Dienstag wurde in das jüdische Geschäft des Erwin Reichenbaum in Kattowitz eine Dynamitbombe gelegt, durch deren Explosion ein großer Schaden angerichtet wurde. Die Türen und sechs Schaufensterscheiben wurden beschädigt. In der Umgebung zersprangen etwa 24 Fensterscheiben. Die Täter sind unerkannt entkommen. Es wird angenommen, daß es sich um Täter aus antisemitischen Kreisen handelt. Die Tatstelle war noch im Verlauf des Mittwochs Gegenstand zahlreicher Besuche und Menschenansammlungen.

Neue Entlassungen bei der Interessengemeinschaft.

Im Zusamenhang mit der Reorganisation der Interessengemeinschaft, die aus dem Privatbetrieb der Gerichtsaufsicht in Staatseigentum übergegangen ist, sollen zahlreiche Entlassungen von Beamten erfolgen. Es ist ja kein Geheimnis, daß der Verbleib der Beamten von der Zustimmung der Wojewodschaftsbeamten abhängig ist. Da sich die Beamten in ihrer Gesamtheit betroffen fühlen, soll eine Belegschaftsversammlung zur „Reorganisttion" Stellung nehmen und den Behörden die diesbezüglichen Wünsche unterbreiten. Die Versammlung wird am Freitag, dem 28. August, stattfinden. Auch die Betriebs- und Angestelltenräte der einzelnen Betriebe werden teilnehmen.

Noch immer Streit um die Lithandragrube.

Um die Ueberführung der Arbeiter aus der Lithandragrube in andere Betriebe besteht noch immer ein so heftiger Streit, dem selbst der Demobilmachungskommissar kein Ende bereiten kann. Am Mittwoch begab sich eine Delegation zum Wojewoden. Es handelt sich um etwa 60 Arbeiter, denen keine ausreichende Beschäftigung gegeben wurde und die in andere Betriebe überführt werden sollten.

Falsche Banknoten und Münzen.

In Neudorf wurden in einem Kino und in einem Schokoladengeschäft falsche 50-Zlotyscheine festgestellt, die ein Mann von etwa 50 Jahren in Umlauf gesetzt hat. Wie späterhin festgestellt worden ist, sind auch in anderen Geschäften Waren eingekauft worden, die mit falschen 50-Zlotyscheine bezahlt worden sind. Die bisherigen polizeilichen Ermittlungen waren ohne Erfolg.

Wie aus Siemianowitz berichtet wird, sind dort 5-Zlotystücke in Zahlung gegeben worden, wobei man einen gewissen Anton Lokai verhaftet hat, bei dem noch etwa 50 Zloty in bar [illegible]gefunden worden sind, deren Herkunft L. nicht nachw[illegible]en kann.

Ungetreuer Kommunalbeamter.

Der seit Jahren bei der städtischen Polizei in Chorzow beschäftigte Paul Zolka wurde beschuldigt, Geldbeträge veruntreut zu haben, was er hartnäckig leugnete. Bei der Gerichtsverhandlung dieser Woche wurde ihm durch Zeugen nachgewiesen, daß er Geld unterschlug und „doppelte" Buchführung betrieb. Das Gericht verurteilte Zolka zu einem Jahre Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die gleiche Zeit.

In den Notschacht gestürzt.

In der Gegend von Susannenkolonie bei Gieschewald stürzte der 50jährige Invalide Josef Brol aus Kattowitz in einen Biedaschacht beim Sammeln von Kohlen für seinen bedürftigen Haushalt. Dort weilende Arbeitslose beobachteten den Vorgang und konnten B. noch rechtzeitig aus der gefährlichen Lage befreien. B. wurde ins Knappschaftslazarett überführt, seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Unter Schwägersleuten.

Der 47jährige Grubenmaschinist Josef Kondler lebte mit seinem Schwager Johann Bandler in Eichenau in Unfrieden. Am Dienstag kamen die beiden bei Bandler zusammen und bald kam es zu persönlichen Auseinandersetzungen, die zu einer polizeilichen Intervention führten. B. hatte sich mit einem Messer auf Kondler gestürzt, der so schwer verletzt wurde, daß er ins Spital überführt werden mußte.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung"!

e Pariser Presse zum Besuch Dr. Schachts

Paris, 27. August. Reichsbankpräsident Dr. acht hatte heute noch eine weitere Konferenz mit dem sidenten der Bank von Frankreich, Labeyrie, womit e Pariser Besprechungen beendet wurden. Dr. Schacht läßt morgen Paris und wird sich wahrscheinlich direkt Berchtesgaden begeben, um dem dort weilenden chskanzler Hitler Bericht zu erstatten.

Paris, 27. August. Die Meinung der Pariser sse zum Besuch Dr. Schachts ist nicht einheitlich. Vor m ist der eigentliche Zweck der Reise nicht bekannt.

In „Matin" betont der deutschfreundlich orien- te Philipp Barres, daß Dr. Schacht gewisse Aufklä- gen über das fait accompli Hitlers den französischen atsmännern überbringe. Gegenüber einer Situation der heutigen sei es notwendig, zu wissen, ob es mög- ist, eine Vereinbarung zu erzielen, die das Rüstungs- rennen beschränkt. Niemand sei besser geeignet dies agen, als Dr. Schacht, wenn auch nicht in technischer, och in moralischer Hinsicht. Dr. Schacht werde viel- t als Brücke dienen können für den notwendigen Ge- lenaustausch zwischen Paris und Berlin.

„Figaro" sagt, es wäre möglich, daß es sich Dr. acht darum handle, eine Anleihe zu bekommen, wenigstens Unterhandlungen anzustellen, die einmal dieser Anleihe führen könnten.

Eine recht sensationelle Version über den Pariser ch Dr. Schachts findet der Berliner Berichterstatter „Paris Midi". Schacht soll eine weit heiklere sion haben, als nur eine wirtschaftliche Verständigung ubereiten oder um eine Anleihe anzusuchen. Er sei, klärt der Korrespondent des Blattes, beauftragt, den zicht auf den französisch-sowjetrussi- n Vertrag auszuhandeln. Aus gutunterrichteter lle will er wissen, Schacht habe in dem Sinne zu övrieren, daß das Reich geneigt wäre, teuer für die- Zugeständnis zu bezahlen. Die europäischen Pro- e beschränken sich aber nicht auf Deutschland und nkreich, denn wenn sich das Reich auch „großzügig" n Frankreich zeigen wolle, so verfolge es doch syste- ch seine Pläne weiter. In diesem Zusammenhang auf die neuen Instruktionen hingewiesen, die For- und Greiser beim Führer erhalten haben. Jetzt sei Augenblick gekommen, um in Danzig wie seiner- an der Saar eine „Deutsche Front" zu errichten. Nationalsozialisten würden jedoch für den Augen- nicht den Anschluß Danzigs an das Reich, sondern die Aufhebung der Völkerbundkontrolle verlangen. Das Wirtschaftsblatt „Agence Economique financiere" überschreibt seinen scharfen Angriff den Zweck der Reise Dr. Schachts: „Dr. Schacht, nzmann-Magier". Das Blatt erklärt, daß Dr. cht absolut kein Recht habe, nach Paris zu kommen, über eine allgemeine internationale Stabilisierung Währungen zu verhandeln im Hinblick auf seine Akro- tkunststücke, die er in der deutschen Wirtschaft ange- det hat. Das Blatt gibt zu, daß ein Vorschlag auf nationale Währungsstabilisierung von Roosevelt von Montague Norman, keineswegs aber von Dr. cht kommen könnte. Das Blatt sagt weiter, daß die zösische öffentliche Meinung sich mit dem Gedanken befreunden könnte, die finanziellen Mittel zur Er- ng der Zahl der Geschütze in Deutschland zu geben. s schließlich Frankreich seinen Warenaustausch wird hen wollen, wird es sich vor allem an die betreffen- Länder mit gesunder Währung wenden. Deutschland lflich zu sein, seine Rekruten auszurüsten, wäre nicht seitens Paris eine Naivität, sondern eine direkte leugnung der eigenen Interessen.

Aus Welt und Leben.

Moskau-Prag im Flugzeug.

Aufnahme der Luftverbindung am 1. September.

Am Mittwoch traf in Moskau der Direktor der hoslowakischen Luftverkehrsgesellschaft Stoces in Be- ung eines größeren Mitarbeiterstabes ein. Während s Aufenthalt in Moskau sollen die letzten Einzelhei- der Eröffnung der regelmäßigen zivilen Fluglinie kau—Prag festgelegt werden.

Der Plan, eine zivile Flugverbindung zwischen kau und Prag einzunichten, tauchte sofort nach dem hluß des tschechoslowakisch-sowjetrussischen Bündnisses Bereits im Herbst 1935 wurden die ersten Probe- e auf der Strecke Moskau—Brjansk—Kiew—Jassy— usenburg—Ungvar—Prag, deren Länge 2500 Kilo- er beträgt, durchgeführt. Seit dem August vorigen res wurde eifrig an dem Ausbau der Flugplätze, der richtung von Hilfslandeplätzen sowie der Sicherung Nachtfluges durch die Anlage von Leuchtfeuern gear- et. Die Eröffnung dieser neuen Fluglinie ist für den September vorgesehen.

Aus 100 Meter Höhe abgestürzt.

Wie die Rettungsstelle Mittenwald (Bayern) be- tet, ist am Montag nachmittag einhalb 3 Uhr im lieg vom Steinkippenkar zur mittleren Großkar- e ein Ehepaar aus Wittenberg von zirka 100 Meter Höhe in eine Felsrinne abgestürzt. Die Abgestürzten sind erst nach zweitägigem Suchen aufgefunden worden. Am Mittwoch wurden die zwei Verletzten unter großen Schwierigkeiten durch eine Rettungsexpedition geborgen und in das Krankenhaus Mittenwald gebracht. Bei den Verunglückten handelt es sich um einen Reichsbahninspek- teur und seine Frau.

Aus dem Reiche.

Seine Kinder mit der Axt erschlagen.

In der Häuserkolonie bei Zakopane, die früher von Arbeitern der nahegelegenen Steinbrüche bewohnt war, gegenwärtig aber als Aufenthaltsort erholungs- bedürftiger Schulkinder dient, hat der Wärter dieser Ko- lonie, Wladyslaw Komanski, seine beiden Kinder, ein Junge und ein Mädchen, mit der Axt erschlagen. Die Frau des Mannes befand sich im Spital. Der Mörder erfreute sich eines ausgezeichneten Leumunds. Die Tat ist vorläufig für jedermann ein Rätsel, da Komanski noch am Vortage des Doppelmordes seinen Kindern Kleider für das vom Verkauf einer Nähmaschine gelöste Geld ge- kauft hatte.

Es gilt, einen Großbrand zu verhüten!

Die Bewohner der längs der Strecke der Kleinbahn Petrikau—Sulejow gelegenen Ortschaften haben sich an die Verwaltungsbehörden mit einer Beschwerde gewandt, in welcher sie auf die Gefahr hinweisen, die diese Bahn darstellt. Aus der Lokomotive schlagen große Funken, so daß die Bewohner dieser Ortschaften daher stets in Gefahr leben, daß ihnen das Haus über dem Kopf abbrennen könnte. Wie erinnerlich, ist die Nachbar- stadt Rzgow im Jahre 1917 fast vollkommen abgebrannt, wobei das Feuer auch durch einen Funken aus der da- mals dort verkehrenden Kleinbahn entstanden ist.

Motorisierung der Feuerwehr in Ruda-Pabianicka.

Die Freiwillige Feuerwehr in Ruda-Pabianicka be- saß bisher nur Pferdewagen. Die Verwaltung der Feuer- wehr in Ruda hat nun auf ihr Bemühen hin von der Anstalt für gegenseitige Versicherung eine Subvention zur Motorisierung des Wagenparks erhalten. Noch in diesem Jahre soll eine Automotorspritze angeschafft werden.

Zgierz. Ministerialdelegierter inspi- ziert die Gemeinde. In Zgierz traf vorgestern der Leiter der Selbstverwaltungsabteilung des Ministe- riums des Innern, Podwinowski, ein. Er zeigte beson- deres Interesse für die städtischen Finanzen sowie für die auf Kosten des Arbeitsfonds geführten Notstandsarbeiten die er eingehend besichtigte. (p)

Sport.

Der Start der Olympia-Leichtathleten in Lodz.

Etwa 2000 Zuschauer wohnten am Mittwoch im Stadion des LKS den leichtathletischen Wettbewerben bei, an denen die Olympiakämpfer Kucharski, Noji, Wajs, Kwasniewska, Gierutto, Cejzik und Swiderska teilnah- men. Frl. Walasiewicz ist nicht gestartet. Im 800- Meterlauf siegte Kucharski in 1:59,8 vor Mittelstadt und Tomczak. Den 5000-Meterlauf gewann Noji in 15:18,8 vor Wrublewski und Rutkowski. Den Diskus warf Frl. Wajs 40,47 Meter weit, während Cejzik auf 33,20 und Kaminska nur auf 27,54 Meter kamen. Den Speer warf Kwasniewska mit 41,56 Metern am weitesten. Die Kugel stieß Gierutto 15,54 Meter weit. Lange kam auf 13,9 und Gruber auf 11,65. Die übrigen Wettbewerbe waren von geringerem Interesse.

In den Abendstunden gab der LKS in den Sälen des Stadtrats zu Ehren der Olympiakämpfer einen Empfang, an dem außer den Sportlern noch Vertreter der Staats-, Militär- und Selbstverwaltungsbehörden teilnahmen.

•

Für den 13. September organisiert der LKS einen leichtathletischen Dreikampf LKS—Boruta—Warsza- wianka. Bei dieser Gelegenheit wird Lodz die hervor- ragenden Leichtathleten der Warszawianka, wie Gie- rutto, Lokajski und andre Größen zu sehen bekommen.

Die Fliegermeisterschaft von Lodz kommt zum Austrag.

Die Fliegermeisterschaft von Lodz, die in früheren Jahren immer ein großes Ereignis im lokalen Radsport bildete, kommt diesmal am Sonnabend, dem 12. Sep- tember, im Helenenhof im Anschluß an den Etappenab- schluß Kalisch—Lodz zum Austrag. Von der Fernfahrt Berlin—Warschau kann gesagt werden, daß der Lodzer Radfahrerverband gegenwärtig dabei ist, ein Ehrenkomi- tee zu ernennen, welches sich mit dem Empfang der Fern- fahrtteilnehmer befassen soll. Für die Placierten der Lodzer Etappe wurden bereits von verschiedenen Firmen und Personen Preise gestiftet.

Diverse Sportnachrichten.

Die Fußballmeisterschaft der Junioren-Mannschaf- ten errang Wisla, die im Finale Warta 3:0 schlug Widzew unterlag HKS Szopienice 2:1 und belegte den vierten Platz.

Sonn[illegible] und Sonntag finden in Warschau Schwim[illegible]werbe unter Teilnahme der amerikani- schen Sch[illegible]er statt. An den Frauen-Wettbewerben wird auch die LKS-Schwimmerin Kowalska teilnehmen.

Für den Schwimm-Länderkampf Polen—Oesterreich wurde für die Stafette 4×200 Meter auch der Lodzer Elsner bestimmt.

Das Fußball-Länderspiel Jugoslawien—Polen wird Krist (Tschechoslowakei) und das Spiel Polen — Lett- land Frankenstein (Oesterreich) leiten.

Der polnische Berufsringkämpfer Zbyszko-Cyganie- wicz besiegte den italienischen Meister Pedro Nerone in 18 Min. und 20 Sek. Es ging hier in diesem Kampfe um die Weltmeisterschaft, dessen Titel der Pole mit Er- folg verteidigte.

Der bekannte deutsche Motorrennfahrer Metzner stürzte am Sonntag bei Wettbewerben im Mecklenburgi- schen so unglücklich, daß er an den Folgen des Unfalls am Montag starb.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 29. August 1936.

Warschau-Lodz.
6.03 Schallpl. 6.33 Gymnastik 6.50 Schallpl. 12.20 Konzert 14.30 Musik 15.45 Für Kinder 16 Kla- vierwerke 16.30 Chorkonzert 16.45 Reportage über Riga 17 Sinfoniekonzert 19 Volksmusik 20.15 Für die Auslandspolen 21 Cellomusik 21.30 Zur Unterhaltung 22 Sport 22.15 Konzert 23.30 Wunschkonzert.

Kattowitz.
13.15 und 18.35 Schallpl. 18 Kinderfunk.

Königswusterhausen.
6.10 Morgenmusik 10.30 Fröhlicher Kindergarten 11 Volksmusikreigen 12 Konzert 13.15 Chorkon- zert 14 Allerlei 19 Kleine Abendmusik 20.10 Lortzing — Kreutzer 23 Unterhaltungsmusik.

Breslau.
12 Hier spricht Schlesien 14 Allerlei 16 Lustiger Hausfrauennachmittag 18 Hier spricht Schlesien 19.15 Kleine Abendmusik 20.10 Reise nach Glücks- winkel 22.30 Morgen ist Sonntag.

Wien.
12 Schallpl. 15.35 Chorkonzert 19.25 **Operette: Der Göttergatte** 22.10 Cellomusik 23.05 **Tanz- musik.**

Prag.
12.35 Militärkonzert 17.05 Konzert 19.30 Bunter Abend 22.30 Tanzmusik.

Italienische Volksmelodien im Rundfunk.

Innerhalb der Austauschkonzert mit den Rundfunk- stationen der ganzen Welt nehmen die Konzerte mit völ- kischem Einschlag eine starke Position ein. Der polnische Rundfunk übernimmt sehr oft neben den internationalen Konzerten, die auf hoher künstlerischer Stufe stehen, aus- ländische Sendungen von rein völkischem Charakter. Zu dieser Art Sendungen zählte auch die unlängst gegebene schottische Musik. Heute um 19.30 Uhr wird eine ähn- liche Sendung gegeben. Es wird dies ein Konzert aus Turin sein, welches ausschließlich aus italienischer Volks- musik bestehen wird und das einen wahren künstlerischen Genuß verspricht.

Was sendet heute das Ausstellungs-Studio?

Einen Teil des Tagesprogramms übernimmt der polnische Rundfunk bekanntlich aus dem Studio der elek- trotechnischen Ausstellung in Warschau. Am heutigen Tage werden von dort folgende Sendungen übernommen werden: Um 19 Uhr tritt das kleine Rundfunkorchester mit populären Melodien aus Tonfilmen auf. Dieses Konzert wird außerdem von den Solisten Irena Car- nero, Jan Zynski, Tadeusz Dziadosz und Wladyslaw Spilman ausgebaut sein. Um 20 Uhr wird ein Mono- log aus der Feder von Jan Tyszkiewicz übermittelt werden, worauf das kleine Rundfunkorchester weiter hei- tere Filmmelodien zum besten geben wird. Um 20.4[illegible] Uhr erfolgen wie gewöhnlich die Abendnachrichten.

Reportagen über Polesie.

In der letzten Zeit konnte man wahrnehmen, daß die Allgemeinheit sich stark für Polesie interessiert. Das Los dieses Landesteiles und seiner Einwohnerschaft müßte alle angehen, und daher hat der polnische Rund- funk beschlossen, eine Reihe von Reportagen, die über Volk und Land berichten sollen, zu geben. Diese Repor- tagen wurden von dem besonders nach Polesie entsandten Berichterstatter Zenon Skierski bearbeitet und werden an jedem Freitag im Rundfunk durchgegeben werden. Die erste Sendung, heute um 16.45 Uhr, wird über den Fischfang und Fischhandel berichten.

Ziehungsliste der 35. Polnischen Staatslotterie

In der zusätzlichen Ziehung der 35. Lotterie fielen nachstehende Haupttreffer:

20.000 zł. — 88636.

5.000 zł. — 28977 55261 89435 95723 129794 157763.

2.000 zł. — 20773 48319 80161 143534 165940 165472 184590 186105 188036.

1.000 zł. — 1485 1762 2323 8661 7763 12953 17069 19852 20310 21055 22225 23537 27859 30609 30631 36751 36794 37937 38561 39660 40506 42695 42946 44975 51395 52496 52809 53026 56282 57026 57504 57946 59016 61082 61170 63039 64232 65115 65780 67023 62415 68765 69785 71746 75322 75702 79537 79960 81775 84924 85899 92516 93670 93851 96659 104817 105086 108973 109020 111130 114303 115154 116029 117385 118393 123992 126753 128432 129412 132583 132732 134583 139882 140461 146411 150509 151249 152943 153343 153470 153947 154711 159834 157681 163427 168495 169196 171404 172391 175930 180537 181185 183212 184025 184346 186497 188881 192116

100 zł. z s 200 zł.

84 130s 212 351s 441s 95 506 30 81 617 36 723s 840s 67 976 1109 17s 444 602 14 32 56 81 855s 910s 95 2036 57s 80s 240 351 799 817 21 932s 3016s 139s 234 347s 76 672s 762 66 814 69 913 4052s 79 132s 44 254 347 94 473 80 723s 977 5012 231 85 333 413 70 577s 89 663s 775 94s 6013 22 92 214s 24s 29 345 91s 467 590 646 91 724 827 920 7126s 51 92 230 346 62 403s 47 667 723s 34 73s 83 96 814 929 35 95s 8025s 41 196 203 21 57 452 532 619 834 9099s 107 212 83 311 830 920s.

10087s 115 85 262s 333s 44s 549 74 742 819 57 11173 329 422 32s 80 97 511 43s 62 814 41 12065 202 37 355 594s 856 922 82 13070 270 71 86 402 557s 76 14001 225 309 14 35 95 531 687 787 97 864 946 57s 956 15001s 59220 564 657 736 52 62 820 91 904 45 59 16051 116 200 416 90 516 64 753s 966 17201 610s 737 77s 81 832 41 916s 18175 210 373 429s 756 81 851 952s 19010 162 323s 673 701 13 805 29.

20069 77s 117 95 355 77 479 597 732 60 21052 86 343s 407 501 707 14 79 97s 849 64s 22167s 247s 57 70 563 95 637 66s 753 839 82 900 33 64 23000 323 47 63s 66 425s 541 666 715s 77 806 994 24085 312 445 502 43 89 756 810 23 44 95 944 61 25085 312 283 379 477 82 611 712s 26027s 299s 319 40 92s 422s 73 622 79s 750 63 91 907 31 83s 27122s 496 711s 70 89 850 59 67 28061 333 531 607 834 29164s 869.

30125 252 337 511 27 793 838 43 89 975 31342s 404 46 79 830s 950 77 32276 535 613 90 989 33043 93 145 285 472 614s 864 65 95 997s 34126s 243s 785 844 67 904 7 62s 71s 35050 121 87 315 85 564 902s 11 36064 76 156s 425 81 82 639 92s 736s 961 37207 441 54s 96 524s 53 70 76 742 835 97 933s 91 38406 35 607 764 803 92 39297 319s 649 910 26

40011 306 51s 81 407 41s 517 662s 41292 480 501 604 834 97 42195 379 530 921 43117 75 226 75 339s 412 52s 720 74 94s 44029s 180 225 427 74 609 754 863s 81 902 45079 172 301s 64 96s 581 613 72 704 46 952 46001 41 112 75 235 320 640 812 76 47025s 35 126s 31 321 494 630 805 935s 79 48001 105 37 63 200 332 423 36 537 704 94s 919 74 49021 91 123 230s 325 80s 693s 762 810s 930s 40

50001 103s 6 29s 94s 99 504 47 90 422 587 759 84s 811 917s. 51022 46s 53 227 70 504 61s 735 62s. 52075 105s 287 494 576s 92 667s 711 40s 43 7s 89s 809 60s 927 31 36 43. 53119 37 21s 15 41 87 425 94 515 621 80 769 72 910 77. 54056 284 397 701 807 907 29 99. 55014 179 499 583 702 39s 814s. 56085 119 31s 35 282 465 582 761 814 944s. 57102 3s 55s 28s 387s 575 662 810 89. 58035 201 47 380 456 520 57 64 76s 761 89 889. 59289 733.

60042 399s 473 547 70s 793s. 61011s 52 100 43 255 883s 904 56. 62129s 83 313 407 91s 500 16 57 789. 63023 233 37 333 490 532 37 87 623 83 93s 766 881. 64030 206 564s 739 806 79 931 66. 65139 80 215306 24 46 418 511 12 94 642 823s 915 66065 183 215 311 459 93 513 851. 67066 103 71s 94 294 315 749 72 963. 68023 182s 284s 377s 462 567s 957 61 77 89. 69026 153 207 40 401 14s 557 600 702 834 81 905s 19 75.

70401 63 637 56 71135 271 327 82 417s 70 554s 625s 71 84 749 981 72161 434 736 833s 64s 73s 964 73187 457 671 704 821 945 77 74125 759 922s 75196 244 73 464 586 730 50 806 983 76032 101 203 51 53s 422s 85 612 51s 713 804 915 77105 46s 250s 434 40 504 91 630 86s 759 83 78083s 102s 5 42s 251 328 493s 736 62 946 85s 79112 54 283 494s 561 67 804 911s 29s 80178 79 241 93 435 517 23 820s 35 81145 483 527 54 639 737 82151s 214 75s 84 527s 634 819 932 42 50s 73 83035s 39 177s 97 246 66s 533s 84617s 22 845 74 85017 131 88 256 80 482 641 764 979 81s 86045s 82 111 302 56 73 77s 89s 662 731 937 87107s 262 497 652 717 885 965 88044 286 332s 57 85 435 516 82 643s 53s 829s 67 919 53 89539 636s 43s 710 93 97 890 907.

90043s 80 109 515 41s 727 804 975 91222 42s 61 434s 60 73 545 917 22 57 67 92292 322 574 91 663s 736s 73 935 93033 54s 140 51 91 94 280s 375 79s 489 611 84 747 935 85 94045 234 360 404s 36 617s 719 61 939 95054 122s 25 321 63 723 954 56 96405 37 504 7 61 621 723 94s 690 933 60s 93 97176 291 99 499 505 624 736 57 870 94s 910 56 64 76 98222 25s 44 99 304 25 525s 71 833 949s 93 94 99021 110 15 37 337 79s 566 654 733 835 906

100085 105s 287 403 83s 558 613 30s 969 71 101119s 74 139 97s 233s 473 102358 502 673 780 83 857 976 103212 396s 605 44 731 839s 41 45s 920 104084 146s 66 253s 434 82s 576 702 56s 835 922 105126 85 241 94 397s 615 51 800 16 75 916s 17 81 106083 225 391 421 99s 537s 761 870s 107044 73 94 153 256 80 454 645 763 866 950 108020s 179s 223s 62 351s 470s 551 602 96 703s 27 46 99 911 109133 480 611 733 849 85 924s 33.

110001s 54 160s 339s 6?9 702 880s 904 27 111041 149s 250 53 517 80 667 734 97s 910 30 80s 112102s 54 325 55 439s 74 515 612 765s 973 79s 113006 55 103s 16 41 449 583 691 707 36 64 826 114307 62 79 517s 635 86s 729s 606s 913 15 115095s 104s 32 484 847s 94 948 116057s 162 317 470 970s 117262 474 564 889s 957 72 118146 251 392 476 582s 705s 934 73s 119011 66 165 95 271 97 466 802 95

120059 90 159 206 406s 546s 49 617s 744 876 934 121009 123 65 361 425 527s 657 95s 875 995s 122043 83s 322 447 585 626s 720 75 123067s 97s 120s 90 223 374 629s 67s 80s 732 800s 124036 136 48 234 332 613s 65 91 894 905 93s 125022 112 45 63 225s 324 34 415 580 666 89 747 93s 126047 206s 301s 13 33s 37 83 412 659 763 883 925s 31s 77 127094 131 292s 357s 404 23 63 725s 50s 825 95 128086 135 225 304 54 401 575 623 32s 37 39 783 851s 129625 356 402s 4 53 535 700 70 7 814 60 77 929s

130082 138 89 205 83 324 421 540s 604 702s 70 806 937s 96 131115 84 344s 54 450s 620 86 713 59 74 913 15 132062 70 95 243 743 822s 919 75 133126 54 361 522 30 7 617 31 720s 77 815s 905 75 134107 13 35 87 318 57 564 609 821 96 931s 60s 135073 86 182s 336 41 572 615 85 752 93s 136305 14s 51 56s 466 543 712 73 823s 913 74 137040 44s 233s 74 373s 720 875 138034s 103 16 74 215 23 59 75 396 400 24 36s 42s 683 702s 16s 86s 904 27 139260 394 451 63s 97s 569 644 810 939 90

140006 264 332 92s 627 60 909 59 67. 141347s 69 602 915 17s 81. 142273 375s 91 416 65s 576s 657 801 27 906. 143065 164s 253s 394s 551 68? 876 967 95s. 144099 522 612 992. 145093s 136 43s 70s 81 414s 50 90 521 665 736 84s 87 813 82 963. 146156 77 423 97 537 91 782 92 834 57 99 85s. 147033s 237s 46 303 64 577. 148150 214 382 477 691 705 80 806 54s. 149125s 55 711 16 17 889 919.

150004s 24 269 524s 726s 867 909 56s 65s 151023 81 212 37 87s 329 443 63 590s 644 737 57 849 51s 935. 152091 400 36s 43 77 502 624 734 79 871s 73s. 153115s 87 284 472 510 664 72 705 855 72 994. 154023 60 100s 29s 201 25 62s 364 73s 614 40 53s 762s 953s. 155044 192 253 385s 451 91 643 94 857 962s. 156104 241 72 471 516 777 97 812 82 93 901s 26. 157053 187 353 485 792 882s 927. 158012 160 270 305 552 755 63s 924s 62. 159077 181 284 322 66 597 737 905s 71.

160052 371 546s 72 80 3 613 19 73 910 161043s 312 94 569s 623s 726s 162157s 351s 545s 643 736 853s 63 163032 137 365s 93 691 903s 51 164032s 505 604 51 720 847

165021s 100 3 216 505 616 992 166132 42 76s 94s 406 653 71 880s 963 167132 274 482s 564 673 82 872 941s 168046 254 723s 61 871s 900 169020s 122s 243 46 81s 170012 72 359 410 96 554 753 875 949s 171057s 87s 919s 92 172109s 23 50 381 616 45 92 835 966s 173153 345 492 550s 606 757 921s 29s 55 174033 79 199 304 53 438 81 585 548 175211 494s 606s 66 95 711 851s 72 901s.

176007 15 206s 31 90 452s 580 732 45 843 920 177026 167s 883 407s 20 515 56 756 921 41 96 178113 93s 271 360 554 677 823 944s 97 179000 287 433 500 607s 26 856s 57s 915s

180020 164s 169 393 415 46 90 625 797 885 181171 206 76 403s 46 86 630 95 984 182161 644 76 777 91 826 183017 45 57 109 44s 332 83 440 516 695 704s 11 26 59 912 96 184912 24 142 219 307 73 660s 899s 185033 146 86 95s 241s 355 76 664s 790 933 186003 81 135 23 93s 211 386 462 92 506s 26 754 901 187051s 56 205s 13 46s 346s 535 663 64 188126s 95 213 323s 65s 427s 60 617 26s 54s 61 861 92 189173 301 696 776s 89s 93 930

190277 305s 493 707 76 847s 59s 909 77 191244 557s 89 632 751 77 192095s 279 322s 459 532s 55 703s 58 86 96 841 69s 193145s 256 581 633 72s 734 90 836 979s 194005 223s 347 94 547 614 789 863

Kino-Programm.

Casino: Tanzmusik
Corso: I. Geheimnisse der Kriegsmarine II. Skandale um Millionen
Europa: Zufälliges Liebesabenteuer
Grand-Kino: Broadway Bill
Miraż: Die Helden von Sibirien
Metro-Adria: I. DerErz-Lakai II. Schanghai
Palace: Die Liebe des Zigeuners
Przedwiośnie: Die lustige geschiedene Fr[au]
Rakieta: Pan Twardowski
Rialto: Der Komödant

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.